



Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 2/2010

## „Lebenshilfe heißt für mich Spaß, Spiel und Freunde treffen“

**M**aria, eine Kundin des Familienunterstützenden Dienstes, und Samira, eine neue Mitarbeiterin des Lebenshilfe Centers, haben sich zu einer Frage- und Antwortstunde im Lebenshilfe Center eingefunden.

**Samira:** Sag mal, Maria, seit wann bist du denn schon Kundin hier im Lebenshilfe Center und wie bist du zu uns gekommen?

**Maria:** Schon seit 2008. Das Programmheft habe ich in meiner Schule Marianhill bekommen.

**Samira:** Und was aus dem Programmheft gefällt dir am besten?

**Maria:** Das Kegeln und das Schminken für die Mädels. Aber auch das Herbarium im Herbst, das Kochen, der Spielnachmittag, die Experimente und das Kino sind toll! Manchmal möchte ich am liebsten gar nicht mehr nach Hause, weil es so viel Spaß macht.

**Samira:** Und wen hast du hier kennengelernt?

**Maria:** Corinna. Und Christian, Adrian, Marcel und die anderen, die auch in meiner Schule sind.

**Samira:** Und was machst du in den Ferien?

**Maria:** In den Sommerferien waren wir im Maxi-Park in Hamm, auf einem Bauernhof, im Phantasialand, und wir haben die andere Lebenshilfe besucht (Anm. der Redak-



Wenn Samira (links) auch noch so viele Fragen hat: Maria weiß, wo es im Lebenshilfe Center langgeht. Foto: Schäfer

tion: Die Wohnstätte im Eichholz war Treffpunkt für die Fahrt zum Phantasialand).

Dann war da das Sommerfest am Ende der Ferien – mit Hüpfburg, Dosenwerfen und Schminken. Ich habe toll ausgesehen und viel Spaß gehabt!

In den Herbstferien habe ich ein paar Tage Urlaub im Waldhotel gemacht. Mit drei anderen Mädels. Ab

und zu gab es Streit, aber wir haben auch viele tolle Sachen gemacht: selbst gekocht, waren shoppen und haben TV geschaut. Ich freue mich schon auf die Osterferien, dann bin ich wieder im Waldhotel!

**Samira:** Was sagt denn deine Familie dazu, dass du an so vielen Angeboten teilnimmst?

**Maria:** Die finden das gut. Es macht mir ja viel Spaß!

**Samira:** Wer bezahlt denn eigentlich die Ausflüge, die Eintrittsgelder und so?

**Maria:** Das zahlt die Krankenkasse. Wenn ein Mitarbeiter etwas mit mir unternimmt, muss Mama nur unterschreiben und dann brauchen wir nichts zu bezahlen.

**Samira:** Was unternimmst du sonst noch mit den Mitarbeitern?

**Maria:** Wir wollen demnächst Bus fahren üben und gehen dann in Neheim einkaufen oder ich lerne, wie ich mein Handy richtig bediene, damit ich nicht ständig im Internet lande. Im Sommer möchte ich gerne einen Tag lang nach Fort Fun oder in den Maxipark nach Hamm fahren.

**Samira:** Hast du Lust, im Sommer wieder an einem Sommerfest teilzunehmen?

**Maria:** Ja, gerne! Die Betreuer und Mitarbeiter sind total nett!

**Samira:** Alles klar, Maria, dann schauen wir mal, was wir gemeinsam für tolle Dinge beim nächsten Sommerfest auf die Beine stellen können.

**Maria:** Super! Ich helfe auch gerne mit!

**Samira:** Okay, willkommen im Sommerfest-Organisations-Team! Sag mal, Maria, kannst du unseren Lesern in einem Satz sagen, was die Lebenshilfe für dich bedeutet?

**Maria:** Lebenshilfe heißt für mich Spaß, Spiel und Freunde treffen!!!

## Themen

### ► Deutschland

Entdeckerland zwischen Nord- und Ostsee: unterwegs in Schleswig-Holstein – für jeden Geschmack die passende Aktivität. **Reisetipp auf Seite 2**

### ► NRW

Schlagerstar privat: Seine Fans kennen ihn als Produzent, Komponist und Texter der Flippers, von Rex Gildo, DJ Ötzi, GG Anderson. Und wie ist Uwe Busse privat? **Mehr auf Seite 2**

### ► Köln/Essen

Große Musical-Show mit Uwe Ochsenknecht – im Musical Hair-spray in Köln spielt der Schauspieler die Hauptrolle. Neues Buddy-Holly-Musical in Essen. **Seite 3**

### ► Bunte Seite

Anlaufstelle für alle Menschen – Lebenshilfe Center der Lebenshilfe NRW bieten umfangreiches Angebot. **Seite 4**

## Termine

**25. 04. 2010 Frühlingsbasar** im Eichholz auf dem Gelände der Wohnstätte Arnsberg

**19. 06. 2010 Trödelmarkt** im Eichholz auf dem Gelände der Wohnstätte Arnsberg

**10. 07. 2010 Sommerfest** der Wohnstätte Arnsberg

**27. 08. 2010 Sommerfest** des Lebenshilfe Centers Arnsberg

## Fit durchs Jahr 2010



Endlich ist es so weit! Die Bewohner des Hauses Lebenshilfe Arnsberg können wetterunabhängig ihr körperliches Wohlbefinden durch Bewegung auf einem eigenen Ergometer steigern.

Dank der Spenden des Sanitätshauses Sittler in Arnsberg sowie des Lionsclub Arnsberg und der Familie Hesse konnte diese Idee umgesetzt werden.

## Kurzzeitwohnen – mehr als nur Unterbringung

In den Häusern der Lebenshilfe Wohnen gem. GmbH NW und Lebenshilfe Wohnverbund GmbH finden Menschen mit einer Behinderung vorübergehend eine Unterbringung, wenn Pflegepersonen oder Eltern aus bestimmten Gründen die Pflege und Betreuung zeitweilig nicht übernehmen können.

Auch in Arnsberg wird die Kurzzeitunterbringung gerne in Anspruch genommen.

Um einen Einblick aus der Sicht der Nutzer zu bekommen, haben wir diese persönlich gefragt, wie es ihnen bei uns gefällt. „Mir gefällt es hier sehr gut, alle sind nett zu mir und meine

Wünsche werden respektiert“, sagte uns eine Nutzerin, die sich, wie sie weiter berichtete, „vom ersten Tag an bei uns willkommen und wohlfühlt hat“.

Kurzzeitwohnen bedeutet also mehr als nur Unterbringung: Wir versuchen die Menschen bei uns – wie in einer Familie – aufzunehmen und ihnen das Gefühl von Willkommensein und Geborgenheit zu geben.

Sollten auch Sie sich für unsere Kurzzeitunterbringung interessieren, geben Ihnen unsere Mitarbeiter in unserem Lebenshilfe Center am Gutenbergplatz in Arnsberg, Telefon (0 29 31) 84 82 00, gerne weitere Auskünfte.



## „Trödler“ gesucht!

Möchten Sie Samstag, den 19. Juni 2010, „vertrödeln“?

In diesem Jahr möchten wir zum ersten Mal einen Trödelmarkt auf dem Gelände der Wohnstätte Arnsberg im Eichholz organisieren.

Jeder (ausgenommen gewerbliche Verkäufer) kann mitmachen und Dinge, die nicht mehr benötigt werden oder von denen man sich einfach trennen möchte, anbieten.

### Verkaufen oder kaufen

Möchten Sie verkaufen? Dann melden Sie sich bitte bei der Lebenshilfe Arnsberg unter Telefon (0 29 31) 2 21 66 an.

Möchten Sie gucken, stöbern, kaufen? Dann sind Sie herzlich eingeladen! Würstchen, Kuchen und Getränke warten auf Sie.

## Erst rocken, dann entspannen

### Vielen Dank ...

... möchten wir dem „Rock it“ für die Spende von 350 Euro sagen. Lisa Westhoff, unsere Praktikantin im Anerkennungsjahr, hat zusammen mit dem Inhaber des „Rock it“, Stefan Schrick, ein Benefizkonzert zugunsten der Lebenshilfe organisiert. Die Spende aus dem Erlös fließt in die Umgestaltung des Entspannungsraumes der Wohnstätte Arnsberg.

### Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW Wohnen gGmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth, Tel. (0 29 31) 9 63 80 35, grt@lebenshilfe-nrw.de  
► **Redaktion:** Corinna Schäfer, Monika Voise  
► **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer, Monika Oncken, Geschäftsführerin  
► **Teilaufage:** 12 000 Exemplare

Anzeigen

Meine 1. Wahl...

Sparkasse Arnsberg-Sundern

Lebenshilfe NRW Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln  
BLZ: 370 205 00  
Konto-Nr.: 8 094 009

Veranstaltungen und Events in Haus Hammerstein im Bergischen Land

Barbecue-Brunch  
am Sonntag, 13. Juni, 11 bis 14 Uhr  
Grüner Brunch  
Wildkräuter-Wochen mit Lavendel  
am Sonntag, 25. Juli, 11 bis 14 Uhr

Lebenshilfe sucht ehrenamtliche Fahrer/-innen, damit Menschen mit geistiger Behinderung mobiler werden können.

Kontakt:  
Lebenshilfe Center Arnsberg  
Ansprechpartnerin: Birgit Grüterich  
Telefon (0 29 31) 84 82 00 oder  
per E-Mail grt@lebenshilfe-nrw.de

# Entdeckerland zwischen Nord- und Ostsee

Unterwegs in Schleswig-Holstein – für jeden Geschmack die passende Aktivität

Blaue Ostsee, gelbe Rapsblüten und grüne Wiesen schenken dem Küstenland ein besonders farbenfrohes Aussehen. Frische Luft, schöne Natur und überall Wasser. Das gibt's das ganze Jahr. Entlang der 400 Kilometer langen Ostseeküste reihen sich Sandstrände, Seeuferpromenaden und Steilküsten aneinander. Backsteinkirchen, Felder und Alleen im Hinterland. Schleswig-Holsteins Ostsee- und Nordseeküste und die Holsteinische Schweiz sind ein Entdeckerland für Urlauber: gleichermaßen für Segler und Surfer, für Radfahrer, Naturfreunde und Schlossromantiker.



**Reise-Tipp**

Ob bei sportlicher Aktivität oder beim Sonnenuntergang am Strand der Nordsee – Urlaub in Schleswig-Holstein macht Spaß.

## Reisen – aber sicher!

Welche Gefahren könnten im Urlaub auf mich warten? Unter dem Punkt „Reise und Sicherheit“ gibt das Auswärtige Amt aktuelle Tipps für die Gesundheit, Warnungen und wichtige Infos zu Ländern. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

Weite, flache Landschaft, historische Häuser und expressionistische Malerei der ersten Stunde: In Nordfriesland beispielsweise erstreckt sich die Marschlandschaft um den kleinen Ort Seebüll in der Gemeinde Neukirchen. Sie faszi-

nierte den Künstler Emil Nolde. 1927 entwarf der Maler dort sein burgartiges Haus mit schmalen Fenstern und flachem Dach – als architektonischen Kontrast zu den geduckten, reetgedeckten Friesengehöften in der Umgebung. Das

historische Noldehaus dient heute als Ausstellungsort für die Werke des Künstlers.

Neben dem Noldehaus lohnt auch der Besuch des „Multimar Wattforums“ in Tönning, wo es Watt und Wale neu zu entdecken gibt. 17

große Aquarien, ein Großbecken mit Panoramascheibe und 18 Sonderaquarien für kleineres Getier zeigen Nordseebewohner und erklären deren Leben. Weitere Informationen unter [www.sh-tourismus.de](http://www.sh-tourismus.de)

## Kultur-Tipp



Edna Turnblad (Uwe Ochsenknecht) und Wilbur Turnblad (Leon van Leeuwenberg) Foto: Nilz Böhme

## Große Musical-Show mit Uwe Ochsenknecht

Im Musical Hairspray in Köln spielt der Schauspieler die Hauptrolle / Buddy-Holly-Musical in Essen

Tracy Turnblad ist der Mittelpunkt des Musicals Hairspray. Der pummelige Teenager mit hochtupiertem Haar bringt den Beat der Sechziger und Siebziger in die Herzen der Zuschauer. Den Rhythmus einer Zeit, in der die Welt ein bisschen bunter und weniger Ernst schien als heute. „Hairspray“ erzählt die Geschichte von Tracy Turnblad – einem jungen, Übergewichtigen Mädchen aus Baltimore, das 1962 als Tänzerin der berühmten „Corny-Collins-Show“ ihren Traum verwirklicht und über Nacht zum Star wird. Sechs Jahre lang ein Riesenerfolg am Broadway, ein Dauerbrenner in London, ist die deutsche Version von Hairspray seit November 2009 im Musical Dome in Köln zu

sehen. Ein besonderes Highlight: Uwe Ochsenknecht schlüpft in die Rolle der Edna Turnblad. Weitere Infos unter [www.hairspray-musical.com](http://www.hairspray-musical.com)

### Buddy-Holly-Musical in Essen

Die Luft vibriert. Ihr Herz schlägt schneller. Der Rock 'n' Roll lebt. Live, authentisch, handgemacht – wie damals im legendären Surf Ballroom von Iowa, bei Buddy Hollys letztem Konzert. Mit viel Rock 'n' Roll erzählt BUDDY – Das Buddy-Holly-Musical die letzten drei Jahre im Leben von Buddy Holly im Colosseum Theater in Essen. Weitere Infos und Karten unter [www.hairspray.de](http://www.hairspray.de) und [www.stage-entertainment.de](http://www.stage-entertainment.de)

## Post von ... Schlagerstar Uwe Busse

Seine Fans kennen ihn als Produzent, Komponist und Texter der Flippers, von Rex Gildo, DJ Ötzi, GG Anderson und vielen anderen. Zahlreiche Hits wie „Mama Lorraine“, „Die rote Sonne von Barbados“, „Der kleine Floh in meinem Herzen“, „Sieben Sünden“ und „Je t'aime heißt: Ich liebe Dich“ stammen aus seiner Feder.

Der gebürtige Wuppertaler machte nicht nur Karriere als Liedautor, sondern auch mit seinen eigenen Liedern als Sänger, mit denen er auf Tour geht. Der 49-Jährige engagiert sich als Botschafter der Lebenshilfe NRW für Menschen mit geistiger Behinderung und wurde für sein Engagement Ende 2009 mit dem Preis der Lebenshilfe NRW „All together“ ausgezeichnet. Der Schlagerstar gibt am 23. Oktober ein Benefizkonzert in seiner Heimatstadt Wuppertal. Und wie ist Uwe Busse privat? Lesen Sie mehr ...

### Meine Hobbys:

Unser Garten, meine Frau und ich sind begeisterte Hobby-Gärtner, ansonsten viel lesen und etwas Sport (kommt leider manchmal etwas zu kurz). Außerdem bin ich begeisterter Kino-Fan, wann immer es möglich ist schaue ich mir die neusten Filme an, mit Popcorn und allem was dazu gehört.

### Mein Lieblingsessen:

Pasta in allen Variationen, neuste Kreation „Farfalle mit grünem Spargel und Thunfisch“



Uwe Busse

### Mein Traumreiseziel:

Afrika. Viele Male haben meine Frau und ich den afrikanischen Kontinent bereist. Mit seinen liebenswerten Menschen und einer einzigartigen Tierwelt ist es für mich ein magisches Land. Auf meinem aktuellen Album „Zärtlicher Tyrann“ gibt es ein Lied, „Tanz mit dem Wind“, welches ich aus Liebe zu diesem Land geschrieben habe.

### Lebemann oder Sparfuchs?

Ich halte mich für eine gesunde Mischung aus beidem. Sparen ist für mich sehr wichtig, wenn es um Energieverbrauch zulasten der Umwelt geht. Zum Leidwesen meiner Frau stapeln sich bei uns im Bad die Zahnpastatuben und auf den Kopf gestellte Duschgel-Flaschen, ich versuche auch noch den letzten Rest herauszuholen. Der Lebemann hingegen kommt aber auch nicht zu kurz, für ein gutes Abendessen gebe ich auch gerne mal etwas mehr aus.

### Licht aus, Kamera aus! So bin ich privat:

Ein ganz normaler Typ von nebenan, der gerne mit seiner Familie und seinen Freunden zusammen ist, eigentlich ganz ausgeglichen.

Allerdings bin ich auch genau wie der Titelsong meines Albums ein „Zärtlicher Tyrann“, der gerne als „Herr der Fernbedienung“ das abendliche Programm bestimmt.

### Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit ...

... ausschlafen und einem ausgiebigen, leckeren Frühstück, das auch schon mal bis Nachmittags dauern kann. Urlaub ist für mich vor allem Ruhe und möglichst keine Termine.

## Neues aus der Küche

### Entenbrust mit Spargelspitzen

#### Zutaten für 4 Portionen:

- 4 St. Entenbrüste
- 1 EL Öl
- 150 g Butter
- 1 EL Zucker
- 500 g Spargel, grün

#### Zubereitung:

Entenbrüste salzen, pfeffern und in heißem Öl von beiden Seiten anbraten. Im 180 Grad heißen Ofen ca. 12 Minuten weiterbraten. Die Spargelenden entfernen, den Spargel in Salzwasser 4 Minuten blanchieren. Entenbrüste einige Minu-

ten warmstellen. Den Spargel auf Tellern anrichten und darauf die aufgeschnittenen Entenbrüste setzen. Bitte beachten Sie bei der Zubereitung, dass sich die im Rezept angegebenen Mengen und Garzeiten auf die Originalmenge von 4 Portionen beziehen und ggf. entsprechend angepasst



Foto: ©wrrw/Pixelio

werden müssen. (Quelle: [www.das-kochrezept.de](http://www.das-kochrezept.de))

# Im Einsatz fürs Ehrenamt

Im Gespräch mit Wolfgang Schäfer, Vorsitzender der Lebenshilfe NRW

Seit Ende 2008 ist Wolfgang Schäfer Vorsitzender des Lebenshilfe-Landesverbandes NRW. Im Interview mit Lebenshilfe-journal-Mitarbeiter Christian Stange taucht der 65-Jährige in die deutsche Vergangenheit ab und spricht über Aufgaben und Ziele bei der Lebenshilfe NRW.

**Lebenshilfe journal:** Welche Ziele haben Sie sich für die Dauer Ihrer Amtszeit als Landesvorsitzender vorgenommen?

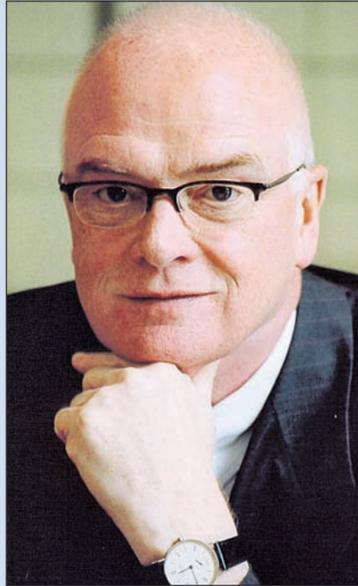
**Wolfgang Schäfer:** Für die Dauer meiner Amtszeit und darüber hinaus habe ich mir viele Ziele gesetzt und möchte hier nur einige nennen: Umsetzung der UN-Konvention, Stichwort „Inklusion“

- Gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung

- Forderung an die Politik und die Verwaltung: Schaffung der rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Verwirklichung des Rechts auf inklusives Leben und individuelle Teilhabe

**Lebenshilfe journal:** In Ihrem Grußwort nach Übernahme des Landesvorsitzes haben Sie kurz Bezug genommen auf das Schicksal behinderter Menschen während

der Nazi-Zeit. Was ist in diesem Zusammenhang Ihr besonderes Anliegen?



Wolfgang Schäfer

**Wolfgang Schäfer:** In der Funktion als Direktor beim LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) habe ich mich umfangreich mit den Ereignissen während der Nazi-Zeit und der Nachkriegszeit auseinandergesetzt. Menschen mit Behinderungen bzw. mit psychiatrischen Erkrankungen wurden genauso wie das jüdische Volk von den Nazis verfolgt und in

die KZs in den östlichen Regionen „verfrachtet“.

Mein Hauptanliegen ist in diesem Zusammenhang, mit aller Kraft und Entschlossenheit auf höchster politischer Ebene dazu beizutragen, dass so etwas nicht noch mal passiert.

**Lebenshilfe journal:** Schildern Sie bitte kurz Ihren Werdegang bei der Lebenshilfe.

**Wolfgang Schäfer:** Mit der Lebenshilfe fühle ich mich bereits seit vielen Jahren eng verbunden und wurde im Jahr 2006 zunächst zum stellvertretenden Vorsitzenden der Lebenshilfe-Landesvereinigung in NRW gewählt, Ende 2008 übernahm ich dann das Amt des 1. Vorsitzenden.

Zu meinen Hauptaufgaben gehören neben der Repräsentation der Lebenshilfe nach außen vor allem die Diskussion von strategischen und politischen Fragen im Landesvorstand, mit dem Landesbeirat und in der Bundeskammer, zu deren Vorsitzenden ich im Herbst vergangenen Jahres ebenfalls gewählt worden bin. Einmal wöchentlich besprechen Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer der Lebenshilfe NRW, und ich alle wesentlichen Dinge, die im Landesverband anfallen. Ich bin für meine ehrenamtlichen Aufgaben in der Lebenshilfe meistens 20, manchmal auch 30 Stunden pro Woche im Einsatz.



Ilona Huppert mit ihrer Familie.

Foto: Huppert

## Elternwünsche

Eine Geschichte aus dem Leben von Familie Huppert

Von Verena Weiße

**A**ls Eltern hat man Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft der eigenen Kinder: Sie wachsen, lernen und können schließlich für sich selbst sorgen und ein unabhängiges Leben führen. Unbewusst gingen wir davon aus, dass das so kommen wird.

Bis dann 2008 unser zweiter Sohn Andre mit einer schweren geistigen und körperlichen Behinderung geboren wurde. Ich schob ihn gerade im Kinderwagen die Straße entlang und überlegte, wie es weitergeht: Wer würde uns bei all der Pflege und Förderung unterstützen? Wo wäre unser Sohn mit all seinen Handicaps akzeptiert, wo würde er Freunde finden und Menschen, die sich gern um ihn kümmern?

Da sah ich – es war gerade Feierabendzeit – einen Kleinbus mit Lebenshilfe-Logo die Straße entlangfahren. Ein junger Mann, vielleicht 30 Jahre alt, stieg aus. Ich konnte

sehen, dass er eine Behinderung hat. Er kam wohl gerade von seiner Arbeit in den Werkstätten der Lebenshilfe. Er winkte seinen Arbeitskollegen im Bus zum Abschied und ging zu seinem Vater, der vor dem Haus wartete. Der Vater begrüßte ihn freudig, dann gingen beide ins Haus. Diese kleine Szene hat mir damals sehr viel Mut gemacht.

Kurz darauf hatten mein Sohn und ich selbst den ersten Kontakt zur Lebenshilfe. Er war mittlerweile sechs Wochen alt und hatte Frühförderung verordnet bekommen. Ich wandte mich an das Heilpädagogische Zentrum der Lebenshilfe in Hamm und wurde von der Leiterin zu einem Erstgespräch eingeladen. Eine Heilpädagogin besuchte uns ab sofort einmal pro Woche zu Hause. Vor allem aber merkte ich, dass er hier willkommen war und so akzeptiert wurde, wie er war. Es war sehr beruhigend für mich, diese Ansprechstelle gefunden zu haben.

## Engagement im Schwimmbad

Rotarier helfen Menschen mit Behinderung beim Leistungsschwimm-Training in Lübbecke

Schwimmen ist wichtig – für die Gesundheit für Menschen mit Behinderung. Und damit die Schwimmer der Lübbecke Werkstätten ihr Leistungstraining besser organisieren können, unterstützen jeweils zwei Rotarier die Trainerinnen bei der Arbeit. Praktisch sieht das so aus: Aus einem Team von 16 Rotariern stehen zwei montags zur Verfügung.

Sie übernehmen Aufgaben der Schwimmbetreuung, Zeitnahmen und Dokumentation. Sie stehen den rund 15 Menschen mit Behinderung als Bezugspersonen zur Verfügung. Hans-Joachim Straßburg, Leiter der Rotary-Projektgruppe Schwimmen, betreut die Schwimmer zusätzlich auch während der Wettkampfreisen. Sogar bei den Special-Olympics in Shanghai hat er die Lübbecke Wasserfreunde begleitet.

„Es ist für mich interessant, wie das Leistungstraining abläuft. Wenn man so lange dabei ist, wird man von den Menschen mit Behinderung sehr herzlich begrüßt und aufgenommen. Man bekommt viel zurück“, sagt Wilhelm Aping, Präsident des Rotary



Schwimmtraining mit den Rotariern, v. links: Swenja Kröger, Uwe Titkemeier, Hans-Joachim Straßburg (Rotary-Club), Marco Lüker, Wilhelm Aping (Präsident Rotary-Club), Sabine Borchard (Sportlehrerin Lübbecke-Werkstätten), Nils Gunkel.

Foto: Daniel Heinrichs

Clubs Lübbecke/Westfalen. Seit 2005 unterstützen sie die Lübbecke Werkstätten ehrenamtlich. Neben dieser ehrenamtlichen Arbeit engagieren sich die Rotarier seit Jahren in Zusammenarbeit mit den Lübbecke Werkstätten in unterschiedlichen Projekten: Sie förderten beispielsweise 2003 unter anderem in

Kunstprojekten Arbeiten in der Holz- und Steinbildhauerei und engagieren sich für die Werkstattkapelle. Bernd Wlotkowski, Geschäftsführer der Lübbecke Werkstätten: „Es ist toll, dass sich die Rotarier ehrenamtlich engagieren und wir solch intensive Zusammenarbeit miteinander aufgebaut haben.“

## Umstände des Todes selbst bestimmen

Patientenverfügungsgesetz regelt seit dem 1. September 2009

Ich, Erna Musterfrau, geboren am 13. Juli 1922 in Viersen, bestimme hiermit für den Fall, dass ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann ... Immer mehr Menschen wollen vorsorgen für den Fall, dass sie selbst nicht mehr für sich sorgen und entscheiden können. Sie möchten selbst über die Umstände ihres Todes bestimmen.

Seit 1. September 2009 ermöglicht ein Gesetz die Selbstbestimmung. Das sogenannte Patientenverfügungsgesetz regelt Patienten-

verfügungen. Für welchen Fall sollte vorgesorgt werden? In einer Patientenverfügung sollte möglichst genau die Situation beschrieben werden, für die das Papier gelten soll. Etwa: „Wenn ich mich offenkundig unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde.“ Oder: „Wenn ich etwa infolge einer fortgeschrittenen Demenz nicht mehr in der Lage bin, auf natürliche Weise Nahrung und Flüssigkeit aufzunehmen.“ Aktive Sterbehilfe ist und bleibt in Deutschland verboten.

Was ist, wenn keine Patientenverfügung vorliegt? Wenn es keine

schriftliche Verfügung gibt, muss der Betreuer den „mutmaßlichen Willen“ des Patienten ermitteln. Für einen Abbruch der lebenserhaltenden Behandlung muss die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts eingeholt werden. Wie konkret sollte eine Patientenverfügung sein? Zunächst gilt: je konkreter, desto besser. Es sollen möglichst klare Aussagen zu medizinischen und pflegerischen Maßnahmen getroffen werden. Infos beim Lebenshilfe-Betreuungsverein, Frank Übe, unter Telefon: (0 22 33) 93 51 09.

## Integration schafft Erfolg

Acht Menschen mit Behinderung arbeiten bei Holz-Team Esser im Kreis Düren

**A**dem Akca hat endlich Arbeit gefunden – bei der Firma HolzTeam Esser in Inden-Pier im Kreis Düren. Der 31-Jährige ist glücklich einen Job zu haben und fühlt sich anerkannt und gebraucht: „Ich bin sehr gerne beim HolzTeam Esser“, sagt Adem Akca. Gemeinsam mit sieben Menschen mit Behinderung arbeitet Akca in der Fabrikation von Kästen, Paletten, Gestellen und Sonderverpackungen aus Holz.

„Bei dem Entschluss einen Betrieb zu gründen, war für mich klar, Menschen mit einer Behinderung in das Unternehmen zu integrieren. Die Zuversicht mit diesem Personenkreis auf dem freien Arbeitsmarkt ein tragfähiges Unternehmen führen zu können, gründet in meiner langjährigen Erfahrung als Betriebsleiter in einer Werkstatt für behinderte Menschen“, sagt Geschäftsführer Thomas Esser, der sein Unternehmen vor zwei Jahren gründete und weiter ausbaut, denn: Zwei Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap werden derzeit besetzt. Für den gelernten Schreinermeister

mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung, der mehrere Jahre in der Werkstatt für behinderte Menschen in Eschweiler tätig war, war von Beginn an klar: „Ich wollte Menschen mit Behinderung in mein Unternehmen integrieren.“



Adem Akca und Jörg Dik an der Maschine.

Foto: Landschaftsverband Rheinland

### INFO

Rheinlandweit arbeiten in den 61 Integrationsunternehmen derzeit insgesamt etwa 1600 Menschen. Als schwerbehindert werden Menschen bezeichnet, die einen amtlich anerkannten Grad der Behinderung von 50 oder mehr haben.

# Hochwertige Sattel- und Turnierschränke

**Aus dem Arbeitsleben eines besonderen Unternehmens in Lippstadt**

**S**attel- und Turnierschränke aus eigener Fertigung – made in Westfalen. Mit der Herstellung hochwertiger Sattelschränke hat sich die Firma SellaPort seit 2003 einen Namen gemacht.

Doch wer verbirgt sich hinter SellaPort? Die Werkstatt für behinderte Menschen Lippstadt.

Zum Betrieb der Lippstädter Werkstatt gehören fünf Produktionsstätten mit etwa 800 Arbeitsplätzen für behinderte Menschen.

Das vielfältige Arbeitsangebot reicht in der Produktion von der Metall- und Holzbearbeitung, vielfältigen Verpackungs- und Montage-tätigkeiten, der Laserbeschriftung

über die Eigenfertigung bis hin zum Dienstleistungsbereich. Zu den Kunden zählen nationale wie internationale Unternehmen.

„Wir können mehr“, sagten sich die Geschäftsführer Wolfgang Kißler und Peter Christ. Aufbauend auf den Erfahrungen der Blechfertigung entstanden Sattel- und Turnierschränke für ein bis dahin für diese Werkstatt neues Marktsegment – den Reitsport. Wolfgang Kißler: „SellaPort steht für Produkte mit hoher Qualität, für viele neue Entwicklungen und einen schnellen und reibungslosen Kundenservice. Ein tolles Angebot, dass Menschen mit Behinderung den Pferdefreunden bietet.“



Hochwertige Sattelschränke für Pferde.



Foto re.: Sellaport



Lebenshilfe Center / Barbara Hanfland und Johanna Lampe



Fotos: Lebenshilfe NRW/Kickelbick

## Anlaufstelle für alle Menschen

**Lebenshilfe Center der Lebenshilfe NRW bieten umfangreiches Angebot**

**D**as Lebenshilfe Center Olpe bietet seit Ende 2009 ein neues Angebot: den Treffpunkt „Wohnbörse“. Einmal pro Monat, immer mittwochs, treffen sich Menschen mit Behinderung, die ihre Wohnsituation ändern möchten, die beispielsweise aus der Wohnstätte in eine eigene Wohnung ziehen wollen. Beim Treffpunkt „Wohnbörse“ kann man alles erfahren, was für den großen Schritt in die Selbstständigkeit wichtig ist.

Viele Menschen brauchen Unterstützung in besonderen Situationen oder im alltäglichen Leben. Plötzliche

Arbeitslosigkeit, Einsamkeit durch einen Umzug sind nur ein paar Beispiele, bei denen ein guter Rat hilfreich sein kann.

Die Lebenshilfe Center der Lebenshilfe in NRW sind Anlaufstellen für alle Menschen, die umfassende Informationen und persönliche Beratung in allen Lebenslagen benötigen – nicht nur für Menschen mit Behinderung.

Zum Angebot gehören unter anderem neben einer Jobbörse, Fort- und Ausbildungskursen, die Bereiche Bürgerschaftliches Engagement, Berufsvorbereitendes Soziales Jahr,

Familienunterstützender Dienst und Zivildienst.

Aber auch Kunst-, Musik-, Sport- und Reiseveranstaltungen können in Lebenshilfe Centern ausgesucht und vermittelt werden. Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen finden persönliche Beratung und Hilfestellungen. Jeder Interessierte ist in den Lebenshilfe Centern herzlich willkommen.

Lebenshilfe Center gibt es in ganz Nordrhein-Westfalen. Informationen unter [www.lebenshilfe-nrw.de](http://www.lebenshilfe-nrw.de) in der Einrichtungssuche unter „Orts- und Kreisvereinigungen“.

## „Mischen Sie sich ein“

**Bewegen Sie etwas durch Ihre Mitgliedschaft in der Lebenshilfe**

Übernehmen Sie soziale Verantwortung. Unterstützen Sie die Ziele und Arbeit der örtlichen Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe in NRW – werden Sie Mitglied. Bewegen Sie etwas durch Ihre Mitgliedschaft in der Lebenshilfe. Tragen Sie dazu bei, dass die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung in der jeweiligen Region verbessert und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander gefördert wird.



Ziele, Aufgaben und Organisationsstrukturen

25 000 Mitglieder. Individuelle Angebote und mehr als 400 verschiedene Einrichtungen sorgen landesweit für die Unterstützung von etwa 25 000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Ab einem geringen jährlichen Beitrag unterstützen Sie die Arbeit mit Menschen mit Behinderung in der örtlichen Lebenshilfe. Mitglied werden leicht gemacht: Als Person können Sie in einer örtlichen Lebenshilfe-Vereinigung Mitglied werden.

Welche Lebenshilfe-Vereinigung für Sie infrage kommt, finden Sie im Internet in der Suchfunktion auf [www.lebenshilfe-nrw.de](http://www.lebenshilfe-nrw.de) unter dem Punkt Dienstleistungen und Einrichtungen. Oder rufen Sie uns an (Kontakt siehe Impressum auf der Titelseite).

1964 von Eltern geistig behinderter Kinder und interessierter Fachleute, die sich in örtlichen Lebenshilfevereinigungen zusammengeschlossen hatten, gegründet, zählt die Lebenshilfe NRW in ihrem Jubiläums-Jahr in 77 Orts- und Kreisvereinigungen mehr als

### Lexikon

#### Was Sie immer schon mal wissen wollten:

**ADS** (Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom) Abkürzung ADS, früher hyperkinesisches Syndrom, relativ häufig vorkommende Verhaltensauffälligkeit bei Kindern, aber auch Erwachsenen (5–14 %), die sich in Störungen der Konzentration, der Wahrnehmung und der Gedächtnisbildung äußert. Als weitere Symptome können motorische Hyperaktivität leichte Erregbarkeit, Unberechenbarkeit des Verhaltens, starke Stimmungsschwankungen, Aggressivität sowie Kontaktschwierigkeiten hinzukommen. Jungen sind 5 bis 9 Mal so häufig betroffen wie Mädchen,

eineiige Zwillinge meist gemeinsam.

Als Ursache nimmt man an, dass im Zusammenwirken verschiedener Hirnabschnitte die erforderlichen Überträgerstoffe (Transmitter) zwischen den Schaltzellen von Hirnzellen, den Synapsen, nicht optimal wirken. Dieser Funktionsstörung liegt vermutlich eine genetische Veranlagung zugrunde.

(Aus: Lebenshilfe Glossar, Herausgeber: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband NRW, S. 3) Das Lebenshilfe Glossar ist für 8 Euro (zzgl. Versandkosten und 7 % MwSt.) beim Lebenshilfe NRW Verlag, Abtstraße 21, 50354 Hürth, erhältlich.

### Sprüche-Ecke

*Freundschaft ist etwas wie eine Tür zwischen zwei Menschen. Manchmal knarrt sie, manchmal knallt sie, aber sie bleibt nie verschlossen. (Unbekannt)*

### Rätseln Sie mit – unser Sudoku hat es in sich!

			5	9	4			
6	2	4		1				
							3	1
3	5	9						
						3	7	
			1	4	8		6	
			9	7			1	
9		3		8				
5						6	4	

6	4	9	1	3	2	7	8	5
7	2	5	9	8	4	3	1	6
3	8	1	5	7	6	2	9	4
5	9	6	8	4	3	1	7	2
2	7	3	5	9	1	6	4	8
4	8	1	7	2	9	6	5	3
1	3	4	2	9	8	5	6	7
8	6	5	3	1	7	4	2	9
2	6	4	7	2	9	8	5	1

Weitere Sudokus finden Sie im Internet unter [www.sudoku-aktuell.de](http://www.sudoku-aktuell.de)

### Literatur-Tipps

Das Selbstverständlichste genau anschauen: Der Autor hat sich das Alphabet vorgenommen. Mit Entdeckerfreude dreht er das Material in seinen Händen und findet 26 Verse von A bis Z, von denen keiner wie der andere funktioniert, die lustig sind und listig. Isabel Pins Bilder – traumhaft leicht und in feiner Farbigkeit – erzählen die Miniaturen weiter, sie machen ihre eigenen Späße.

**Zebra, Zecke, Zauberwort** Bilderbuch  
Von Isabell Pin und Jörg Schubiger  
Verlag Hammer, P  
ISBN: 978-3-7795-0226-5

Mit einer Kugel im Kopf wird Lisbeth Salander in die Notaufnahme eingeliefert. Sie hat den Kampf gegen Alexander Zalatschenko, berüchtigter Drahtzieher mafiöser Machenschaften, ein weiteres Mal knapp überlebt. Aber wird sie gegen den schwedischen Geheimdienst bestehen können, der alle Kräfte mobilisiert, um sie ein für alle Mal mundtot zu machen?

**Die Vergebung**  
Von Stieg Larsson  
Heyne Verlag  
ISBN: 3-453-01380-8

#### Impressum für die Seiten 2-4

- **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50 E-Mail: [wag@lebenshilfe-nrw.de](mailto:wag@lebenshilfe-nrw.de) [www.lebenshilfe-nrw.de](http://www.lebenshilfe-nrw.de)
- **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer
- **Redaktionsleitung, Vertrieb und Partnerakquise:** Beate Rohr-Sobizack
- **Redaktion:** Verena Weiße, Redakteurin
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 301 750 Exemplare